

Das Geheimnis der Zuckerstange

* Helmut: „**Hat es schon halb 11 geschlagen? Dann muss ich den Laden aufmachen.** (Schild „Closed“) „**Klosett – da ist der Rolladen unten. Aber jetzt...**“ (zieht) „**... ist der Rolladen open.**“ Dreht Türschild auf „OPEN“, wirft Holzscheit in den Ofen. Schaut Foto an, lächelt.*

* Helmut: „**Was könnte ich den beiden Mädchen bloß zu Weihnachten schenken? Ich will ihnen doch ein besonderes Geschenk machen. Vielleicht fällt mir 'was ein.**“

* Nimmt Krippenspiel aus der Schachtel, stellt es aufs Fensterbrett (= Altar), füllt Bonbongläser aus Sack mit Aufschrift „Bombola“.*

* Helmut: „**Heute bin ich gespannt, wie viele Kinder vorbeikommen. Ich muss schnell noch ihre Weihnachtsbestellungen vorbereiten.**“

* Füllt Tüten für die Weihnachtsbestellungen. Tüten mit X => Überraschung: *

* Helmut: „**Für die ganz Kleinen packe ich extra eine Überraschung hinein. Beste Bombola, hergestellt im Lädle... So, die Bestellungen für Weihnachten sind fertig. Da wäre ich gerne dabei, wenn sie die Überraschung finden!**“

* Summt Weihnachtslied (Tochter Zion). *

* Die Türglocke des Ladens läutet. Schulkinder rennen rein, holen Bestellungen ab. Er begrüßt sie mit Namen (Hans, Gretel), sucht Süßigkeiten aus, packt sie in eine Tüte, sie legen Münzen auf den Tresen.*

* Helmut: „**Freut ihr euch schon auf das Weihnachtsfest?**“

* Kind 1: „**Ja, ich kann es kaum abwarten, heute unser Haus und den Weihnachtsbaum zu schmücken.**“

* Kind 2: „**Ich kann es kaum erwarten, meine Geschenke auszupacken.**“

* Kind 3: „**Wir feiern in der Schule. Wir essen Kekse und machen Spiele.**“

* Kind 1: „**Hey, wir müssen los, die Schule fängt bald an.**“

* Helmut: „**Ich wünsche euch eine schöne Weihnachtszeit!**“

* Schiebt dem „Kleinsten“ ein Bonbon zu. Kind freut sich. *

* Alle Kinder: „**Vielen Dank. Wir wünschen dir frohe Weihnachten.**“

* Die Kinder gehen.*

* Er geht zum Fenster, schaut die Krippe an, hält kurz inne und geht dann in den hinteren Teil des Ladens. *

* Helmut: „**Lieber Herr Jesus, du hast diese Kinder noch viel mehr lieb als ich. Das größte Weihnachtsgeschenk bist du selber für uns – ich möchte ihnen helfen, dass sie dich kennenlernen. Zeig mir doch, wie ich das machen kann.**“

*Bereitet den Kessel vor, gibt Zucker, Wasser und Sirup hinein, rührt drin rum. *

* Helmut: „**Ich mach mal was Neues... Mhm, was für einen Geschmack nehm ich bloß? Ah..., Pfefferminz passt ganz gut. Das mögen meine beiden Enkeltöchter.**“

* Gibt drei Tropfen in den Kessel. *

* Nicole & Celine kommen in den Laden. *

* Celine: „**Hallo, wir sind's. Opa bist du da?**“

* Nicole: „**Mhm, hier riecht's nach Pfefferminz. Bestimmt ist er hinten in der Küche und macht Bonbons.**“

* Celine: „**Stimmt. Dann lass uns mal nachschauen.**“

* Gehen zu Helmut. *

* Nicole: „**Hallo Opa, was machst du denn da?**“

* Helmut: „**Hallo ihr beiden! Ich mach heute eine ganz besondere Süßigkeit. Und ihr könnt mir dabei helfen.**“

* Celine: „**Was wird es denn für eine Süßigkeit?**“

* Helmut: „**Ich will für Weihnachten etwas probieren. Es soll nicht so weich sein wie Gummi..., sondern ganz fest.**“

* Nicole: „**Warum denn fest? Das verstehe ich nicht. Du hast doch schon viele Bonbons, die fest sind.**“

* Helmut: „**Ja und? Hm... heutzutage ist so vieles unsicher. Auf was kann ich mich verlassen? Auf Jesus kann ich mich verlassen, er ist wie ein Fels - fest halt!**“

* Celine: Schaut in den Kessel. „**Wird das nur eine komplett weiße Masse? Das ist aber langweilig.**“

* Nicole: „**Stimmt, so ist sie ja nichts Besonderes.**“

* Helmut: „**Weiß ist nichts Besonderes?! Schau doch mal uns Leute an: wer hat denn eine weiße Weste? Alle haben Dreck am Stecken. Nur Jesus nicht. Weiß und**

rein - so wie Jesus ein reines Leben hatte, ganz ohne Sünde. Weiß find ich gut!“

* Nimmt die abgekühlte Masse aus dem Topf und zieht sie lang. *

* Celine: „**Du hast ja auch schon die Krippe aufgestellt. Ich finde sie so schön.**“

* Nicole: „**Mir gefällt die Hirtenfigur am besten.**

Hattest du die schon immer, oder ist das eine neue Figur?“

* Helmut: „**Ach Nicole, die Figur habe ich doch schon eine Weile. ... -
Aber jetzt hast du mich auf eine Idee gebracht!**“

* Nicole: „**Ich? Wieso?“**

* Schneidet ein Stück der Masse ab, biegt es zu einem J, zeigt es den beiden.

* Celine: „**Das ist aber eine seltsame Form für eine Süßigkeit.**“

* Helmut: „**Was meint ihr: was soll das sein?“**

* Nicole denkt kurz nach. „**Ich hab's. Das sieht aus wie einer deiner Spazierstöcke.**“

* Helmut: „**Ja, ein Spazierstock, so sieht es aus.**

Aber ich meine einen anderen Stock. Habt ihr eine Idee, was für einen?“

* Celine: aufgeregt. „**Stimmt, der Hirte hat auch so einen Stock!**“

* Helmut: „**Genau. Das ist der Stock vom Hirten, der Hirtenstab.**

Der Hirte legt ihn manchmal sanft auf den Rücken seiner Schafe, wie wenn er sie umarmen würde.

Mit dem Stab kann er die Schafe auch trösten, wenn er sie ganz sachte streichelt.

Und mit dem Stab leitet der Hirte seine Schafe auf den richtigen Weg.

Das runde Ende ist wie ein Haken. Wenn die Schafe im Gebüsch oder in einem Loch stecken und nicht rauskommen, dann er sie damit rausziehen.

Oder wenn sie an einem steilen Abhang vorbeilaufen, kann er sie wegziehen.“

Kurze Pause. „Nun, probiert sie doch mal!“

* Gibt beiden eine Zuckerstange. *

* Celine und Nicole: probieren Zuckerstange. *

* Helmut: „**Ein guter Hirte mag seine Schafe. Er beschützt sie. Vielleicht riskiert er sogar sein Leben. - Wenn ihr die Zuckerstangen umdreht, was seht ihr dann?“**

* Celine & Nicole: „**Ein J. Wie Jesus.**“

* Helmut: „**Genau, J wie Jesus - er ist zu uns wie ein guter Hirte!
Und an Weihnachten feiern wir ja den Geburtstag von Jesus!**“

***Celine: „Aber Opa, die sieht immer noch so langweilig aus. Da fehlt noch etwas Farbe.“**

***Nicole: „Aber sie schmeckt sehr lecker.“**

***Helmut: „Hm, wenn ihr meint. Na gut... was haltet ihr denn von ... Rot?“**

***Celine: „Rot passt super zu Weihnachten.“**

***Holt Pinsel und Flasche mit roter Farbe (Ketchup). ***

***Helmut: „An was erinnert euch die rote Farbe?“**

***Nicole: „Rot erinnert mich an Herzen ... und an Liebe.“**

***Helmut: „Ja ja, die Liebe... Die hätten alle gern. Aber wehe, die Schuhe liegen rum, oder die Zahnpastatube ist offen, dann wird's eng. Gott hat uns richtig lieb - er hat sogar seinen einzigen Sohn für uns gegeben.**

Deshalb: vergesst das „allererste Weihnachtsgeschenk“ nicht!“

***Celine: „War also Jesus das allererste Weihnachtsgeschenk?“**

***Helmut: „Ja - Jesus ist wie ein Geschenk von Gott an uns!**

Die rote Farbe erinnert uns, dass Gott uns lieb hat.

Aber Rot ist auch die Farbe vom Blut. Der breite rote Streifen erinnert uns an das Kreuz von Jesus.“

***Streicht die Zuckerstangen rot an. „So, noch etwas Liebe.“**

Gibt ihnen die fertigen Zuckerstangen.*

Helmut: „Passt auf, die rote Farbe ist noch nicht ganz trocken! - So, was haltet ihr jetzt von dieser besonderen Süßigkeit?“

***Nicole: „Super. Man kann sie verschenken und dazu die Geschichte erzählen.“**

***Celine: „Machen wir noch mehr davon?“**

***Helmut: „Ja, ihr könnt mir jetzt helfen die Stangen anmalen.“**

Sie setzen sich an den Tisch und bemalen die anderen Zuckerstangen.

***Helmut: „Danke, Herr, dass du mein Gebet erhört hast!**

Jetzt kann ich den Kindern helfen, dass sie dich kennenlernen, das größte Weihnachtsgeschenk, das es je gegeben hat.

Und danke, dass du mir die beiden geschickt hast, dass sie mir so fest helfen.“

*** Summt wieder ein Weihnachtslied... * „Si Änd! Aus isch.“**